

ÄRZTE

Ärzte spielen eine zentrale Rolle im Gesundheitssystem. In vielen OECD-Ländern herrscht Besorgnis über einen bereits bestehenden oder künftigen Ärztemangel, insbesondere an Allgemeinärzten und an in ländlichen oder in sozioökonomisch benachteiligten städtischen Gebieten praktizierenden Ärzten.

Die künftige Entwicklung von Ärzteangebot und -nachfrage lässt sich auf Grund hoher Unwägbarkeiten bezüglich der Arbeitszeiten und des Renteneintrittsverhaltens der Ärzte auf der Angebotsseite sowie Veränderungen bei den medizinischen Bedürfnissen der alternden Bevölkerung und der Wachstumsrate der Gesundheitsausgaben auf der Nachfrageseite schwer voraussagen.

Definition

Als praktizierende Ärzte gelten Ärzte, die Patienten unmittelbar medizinisch versorgen. Zu den Allgemeinmedizinern zählen Ärzte, die die Verantwortung für die kontinuierliche medizinische Versorgung von Einzelpersonen und Familien übernehmen, wie auch andere Allgemeinmediziner, die nicht fachärztlich tätig sind. Zu den Fachärzten zählen Kinderärzte,

Überblick

Im Zeitraum 2000-2011 hat sich die Zahl der Ärzte in den meisten OECD-Ländern erhöht, sowohl absolut als auch auf Pro-Kopf-Basis. Besonders hoch war die Wachstumsrate in Ländern, in denen das Ausgangsniveau 2000 niedriger war (Türkei, Korea und Mexiko) sowie in Australien, im Vereinigten Königreich und in Griechenland. In Australien und im Vereinigten Königreich ist die steigende Zahl von Ärzten hauptsächlich auf den starken Anstieg der Abschlussquoten inländischer Medizinstudiengänge zurückzuführen. In Griechenland stieg die Zahl der Ärzte zwischen 2000 und 2008 stark an, hat sich seitdem jedoch stabilisiert. Hingegen verzeichneten Estland und Frankreich im Zeitraum 2000-2011 nahezu keinen Anstieg der Ärztezahle pro Kopf, und in Israel wurde ein Rückgang beobachtet.

In nahezu allen Ländern hat sich das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Allgemeinärzten und Fachärzten in den vergangenen Jahrzehnten verändert, da die Zahl der Fachärzte wesentlich stärker gestiegen ist als die der Allgemeinärzte. Infolgedessen kamen 2011 im Durchschnitt der OECD-Länder auf jeden Allgemeinarzt mehr als zwei Fachärzte. In vielen Ländern verdienen Fachärzte besser und haben ein stärkeres Lohnwachstum verzeichnet als Allgemeinärzte. Dies schafft für Ärzte einen finanziellen Anreiz für die Spezialisierung, auch wenn andere Faktoren wie Arbeitsbedingungen und berufliches Ansehen die Entscheidungen ebenfalls beeinflussen.

Fast alle OECD-Länder begrenzen auf die eine oder andere Art die Zulassungen zum Medizinstudium, häufig über die Zahl der Studienplätze, z.B. durch einen Numerus Clausus. In Österreich, Dänemark und Irland war die Zahl der Absolventen eines Medizinstudiums je 100 000 Einwohner 2011 am höchsten. Am niedrigsten waren die Abschlussquoten in Israel, Japan und Frankreich. In den meisten OECD-Ländern hat sich die Zahl der Neuabsolventen medizinischer Studiengänge seit dem Jahr 2000 erhöht.

Geburtshelfer/Gynäkologen, Psychiater, sonstige Fachärzte und Chirurgen. In die Kategorie „sonstige Ärzte“ fallen Assistenzärzte, sofern sie nicht in der Fachrichtung aufgeführt sind, in der sie ausgebildet werden, sowie anderweitig nicht erfasste Ärzte. Die Zahlen stützen sich auf einfache Zählungen.

Vergleichbarkeit

In mehreren Ländern (Kanada, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, den Niederlanden, der Slowakischen Republik und der Türkei) erstrecken sich die Daten nicht nur auf Ärzte, die direkte Patientenleistungen erbringen, sondern auch auf jene Mediziner, die im Gesundheitssektor in der Verwaltung sowie als Lehrkräfte, Forscher usw. tätig sind. Dadurch kann sich die Zahl der Ärzte um 5-10% erhöhen. Die Daten für Portugal beziehen sich auf alle approbierten Ärzte (was eine starke Überzeichnung zur Folge hat). In den Daten für Spanien sind bis 2010 Zahnärzte enthalten, wohingegen die Daten für Belgien Stomatologen umfassen. Die Daten für Indien dürften überzeichnet sein, da sie auf Arztregistern beruhen, die nicht regelmäßig aktualisiert werden, um Wanderungsbewegungen, Todesfällen, Renteneintritten und in mehreren Bundesstaaten registrierten Personen Rechnung zu tragen.

Nicht alle Länder sind in der Lage, für die Gesamtheit ihrer Ärzte nach den beiden Kategorien – Fach- und Allgemeinärzte – aufgeschlüsselte Daten zu liefern, da entsprechende Informationen fehlen.

Quelle

- OECD (2013), *OECD Health Statistics* (Datenbank).

Weitere Informationen

Analysen

- Ono, T., G. Lafortune und M. Schoenstein (2013), "Health workforce planning in OECD countries: A review of 26 projection models from 18 countries", *OECD Health Working Papers*, No. 62, OECD Publishing.
- OECD (2008), "The looming crisis in the health workforce: How can OECD countries respond?", *OECD Health Policy Studies*, OECD Publishing.

Statistiken

- OECD (2013), *Health at a Glance*, OECD Publishing.
- OECD (2012), *Health at a Glance: Asia/Pacific 2012*, OECD Publishing.
- OECD (2012), *Health at a Glance: Europe 2012*, OECD Publishing.

Online-Datenbanken

- OECD Health Statistics.

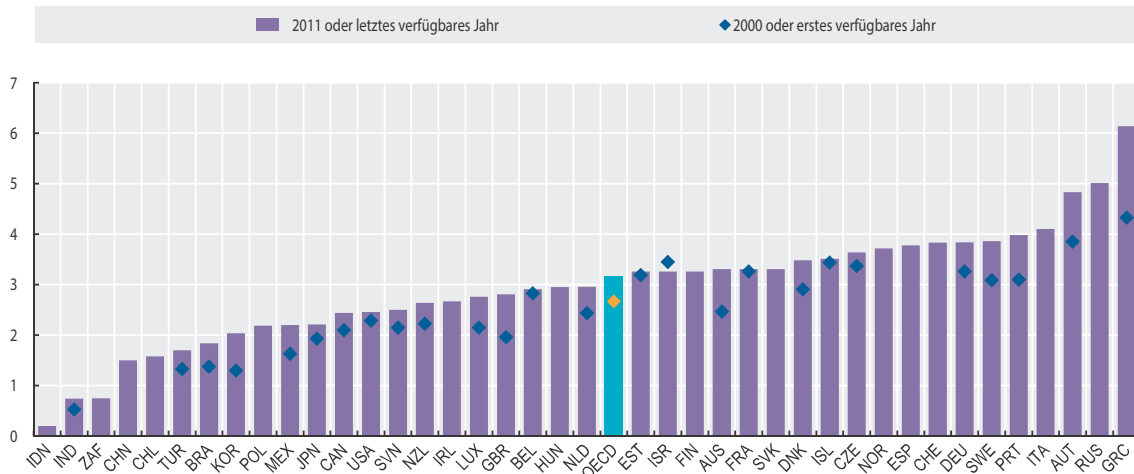
Websites

- OECD Health Data (ergänzendes Material), www.oecd.org/health/healthdata.
- Health at a Glance (ergänzendes Material), www.oecd.org/health/healthataglance.



Praktizierende Ärzte

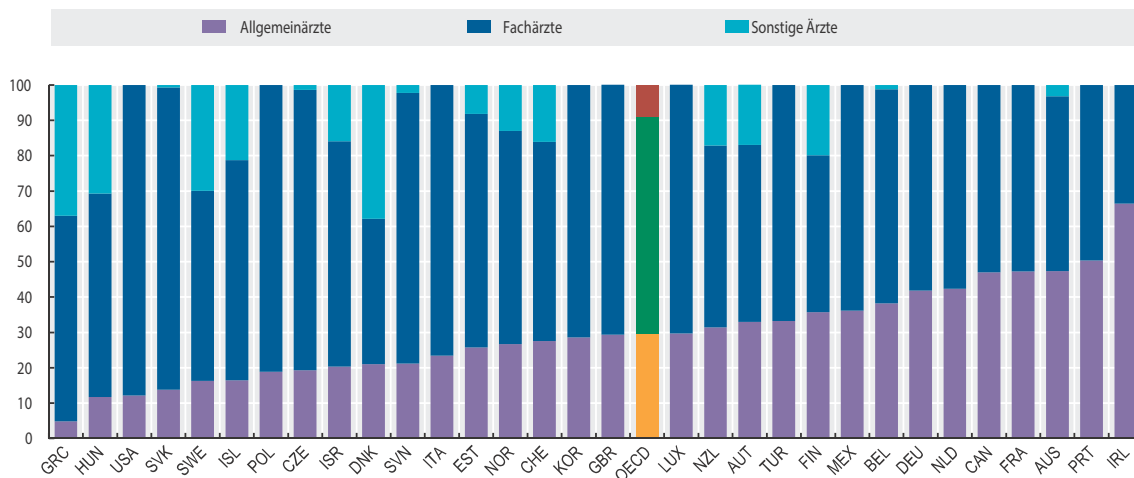
Je 1 000 Einwohner



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933027057>

Kategorien von Ärzten

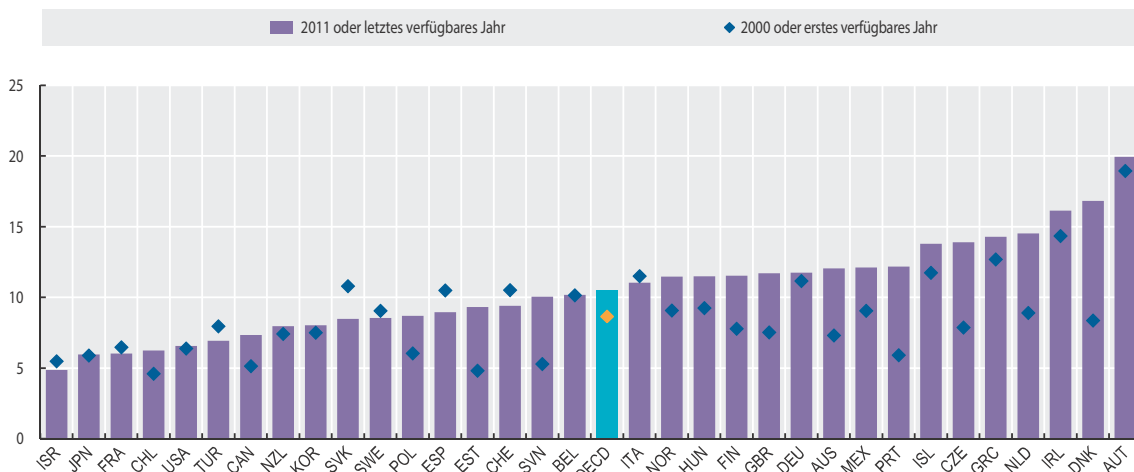
In Prozent aller Ärzte, 2011 oder letztes verfügbares Jahr



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933027076>

Absolventen eines Medizinstudiums

Je 100 000 Einwohner



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933027095>



From:
OECD Factbook 2014
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2014-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Ärzte", in *OECD Factbook 2014: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/factbook-2014-103-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.